

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 12

Artikel: Verschleierungstechnik für Funker, Nachrichtensoldaten und Gefechtsordnanz (Fernmeldepersonal) der mechanisierten und leichten Verbände

Autor: Brühwiler, Lukas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschleierungstechnik für Funker, Nachrichtensoldaten und Gefechtsordnonnanzen (Fernmeldepersonal) der mechanisierten und leichten Verbände

1.1. Grundsatz der Verschleierung

Es sind jene Teile eines Übermittlungsinhalts so gut als möglich mit Hilfe der verschleierte Sprache zu tarnen, deren offene Übermittlung dem Gegner erlaubt, zeitgerechte Gegenmassnahmen zu treffen.

1.2. Ausnahmen

Offen kann übermittelt werden, soweit der Zeitaufwand für die Tarnung nicht mehr verantwortbar ist oder keine zeitgerechten Gegenmassnahmen zu erwarten sind. Ob diese Voraussetzungen erfüllt sind, entscheiden der taktische Kommandant beziehungsweise die Verbindungsbenützer, indem sie die Lage beurteilen. Dem Fernmeldepersonal fehlen in vielen Fällen rein faktisch die einschlägigen Daten, um selber entscheiden zu können.

Es verschleiert den Übermittlungsinhalt daher im Zweifel immer. In diesem Sinn sind auf Bataillons- und Kompaniestufe meines Erachtens auch das «Z» (Zahlenangaben) und das «A» (Absichten und Aufträge) der TOZZA-Regel zu handhaben.

2. Verschleierungstechnik

Bisweilen ist es unmöglich, einen Übermittlungsinhalt Wort für Wort zu verschleiern, weil die gesuchten Begriffe nicht oder nur mehr oder weniger sinngemäss in der Verschleierungsliste enthalten sind. Oft führte eine wörtliche Übersetzung auch zu einem missverständlichen oder überflüssigen verschleierten Text. Die Verschleierungstechnik bezweckt daher, einen Übermittlungsinhalt möglichst sinngemäss (und insofern wortgetreu und vollständig) in einen möglichst kurzen, präzisen verschleierten Text (VT) zu übersetzen. Sie basiert auf den erwähnten Verschleierungsgrundsätzen, will indes primär keine detaillierten TOZZA-Regeln aufstellen, sondern setzt die Notwendigkeit der optimalen Verschleierung im Einzelfall voraus.

Die folgenden Regeln sind daher nicht mit Einwänden aus einer konkreten taktischen Lage zu entkräften; eine Verschleierung kann sich in einem Fall aufdrängen, in einem andern erübrigen. Im Vordergrund stehen vielmehr sprachtechnische Probleme.

Jede sinngetreue und knappe Tarnung verlangt vom Fernmeldepersonal immer wieder, dass es den vom Verbindungsbenützer formulierten Text (Rohtext, RT) neu schreibt, indem es dessen Begriffe durch Begriffe der Verschleierungsliste ersetzt und den Übermittlungsinhalt nach den Regeln der Verschleierungstechnik gliedert und bereinigt (Bereinigter Text, BT). Es muss daher die Bedeutung der Begriffe in der Verschleierungsliste kennen.

3. Einzelne Regeln der Verschleierungstechnik

3.1. Meldung, Befehl, Anfrage / Wer macht was (wird gemacht) wann wo

Jede Übermittlung beginnt mit Meldung, Befehl oder Anfrage und gliedert sich nach dem Schema

Wer = Satzgegenstand

Macht was (wird gemacht) = Satzaussage

Wann, wo.

Die Verletzung dieser Regeln kann zu erheblichen Missverständnissen führen.

Hptm Lukas Brühwiler, Tafers FR

Beispiele

a. Meldung angreifen (BT)
(294) (177) (VT)
= Meldung: Wir greifen an. (RT)

b. Befehl angreifen (BT)
(136) (177) (VT)
= Befehl: Greifen Sie an! (RT)

c. Anfrage angreifen (BT)
(135) (177) (VT)
= Anfrage: Sollen wir angreifen? (RT)

d. Meldung Angriff vorbereiten (BT)
(294) (586) (218) (VT)
= Meldung: Angriff ist/wird vorbereitet (RT)

e. Meldung vorbereiten Angriff (BT)
(294) (218) (586) (VT)
= Meldung: Wir bereiten den Angriff vor (RT)

Ist der Satzgegenstand einer Meldung oder Anfrage der Absender der Übermittlung, braucht er nicht eigens verschleiert zu werden, weil er im Tätigkeitswort am Anfang der BT mitgemeint ist (Beispiele a), c) und e).

Klassisch, wenngleich oft auch fraglich sind die Missverständnisse um den in vielen Verschleierungslisten enthaltenen Doppelbegriff «Feind/feindlich»:

f. Anfrage zerstören feindliche Zisterne (BT)
(135) (183) (420) (566) (VT)
= Anfrage: Sollen wir feindliche Zisterne zerstören? (RT)

g. Anfrage Feind zerstören Zisterne (BT)
(135) (420) (183) (566) (VT)
= Anfrage: Zerstört der Feind die Zisterne? (RT)

3.2. Farblose Wörter

(haben, sein, ist, wird, hat, Personen, zirka, hinter, auf, teilweise usw.). Soweit sie für das Sinnverständnis unentbehrlich erscheinen und in der Verschleierungsliste fehlen, ist eine offene Übermittlung am Platz. Keine farblosen Wörter und immer zu verschleiern sind die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter (sie, ich, wir unsere, usw.). Überflüssig ist das Wort «in» vor Ortsangaben und «um» bei Zeitangaben.

3.3. Bildung der Vergangenheitsform (Zeitform)

Zeitformen sind mittels Hilfszeitwörtern im Klartext oder wenn möglich verschleiert zu bilden:

Meldung: Nachhut ist vorgestossen und hat verpflegt. (RT)
=

Meldung Nachhut ist vorstossen und hat verpflegen (BT)
(294) (718) ist (544) und hat (198) (VT)

3.4. Bildung der Aktiv- und Passivform (Tätigkeitsform)

Sie erfolgt analog der Bildung der Vergangenheitsform mittels Hilfszeitwörtern (ist, wurde, usw.). Passivfor-

men eignen sich insbesondere dann, wenn der Satzgegenstand einer Handlung unbekannt oder unwichtig ist.

Beispiele

a. Meldung: Depot wird gesprengt. (RT) =
Meldung Depot wird sprengen (BT)
(294) (523) wird (177) (VT)

b. Anfrage: Ist der Auftrag ausgeführt? (RT) =
Anfrage Auftrag ist ausführen (BT)
(135) (140) ist (566) (VT)

Vom vorstehenden Beispiel b) unterscheiden sich hinsichtlich Tätigkeits- und Zeitform folgende Fälle:

c. Anfrage: Führen Sie Auftrag aus? (RT) =
Anfrage Sie ausführen Auftrag (BT)
(135) (334) (566) (140) (VT)

d. Anfrage: Haben Sie Auftrag ausgeführt? (RT) =
Anfrage Sie haben ausführen Auftrag (BT)
(135) (334) haben (566) (140) (VT)

In vielen Fällen ist die einfachere Aktivform der Passivform vorzuziehen:

Anfrage: Werden Sie angegriffen? (RT) =

Anfrage: Greift der Feind an? (BT)

Vergleiche jedoch bei Ziffer 3.4. Beispiel b) mit d).

3.5. Umschreibung

AMP (BT) =

Ort, wo Sie vor drei Tagen Ihr Fz in Empfang genommen haben (VT).

3.6. Das Wort «Stop»

Das Wort «Stop» macht Sinnzusammenhänge und Sinngegensätze deutlich; es erlaubt insbesondere, indirekte Aussagesätze zu verschleiern (etwa nachrichtendienstliche Meldungen):

Pz Kp meldet uns, dass sie die Brücke gesprengt hat. (RT) = Meldung von Pz Kp stop Pz Kp hat sprengen Brücke (BT)

(294) von KOMET stop KOMET hat (320) (777) (VT)
Das Wort «stop» unterteilt im übrigen lange Übermittlungen: 394 366 493 479 843 stop 455 392 104 421 409 135

4. Schlussbemerkungen

Die vorgeschlagene Verschleierungstechnik ist ein erster Versuch, dem Fernmeldepersonal in seiner «Tarnungsnot» zu helfen. Ich habe sie zusammen mit der Truppe erarbeitet und getestet. Sie liefert TOZZA-immune und situationsgerechte Resultate, wenn die Verschleierungsliste auf sie abgestimmt ist und die Truppe ihr Sprachwissen aus der Primarschule wieder etwas aufgefrischt hat. Lernmethodisch ist sie recht vielseitig: Nach einer ersten Grundausbildung eignet sie sich unter anderem als Einlage im ordentlichen Arbeitsprogramm oder kann zu eigentlichen Wettkampfspielen unter Gruppen reizen. Wieweit andere Truppengattungen sie brauchen können, wäre gesondert zu prüfen.